

Kiki Seiler-Michalitsi

Verena Thürkauf – Fünf Thesen zu einer Weise

Broschüre anlässlich der Ausstellung «studio genova», Hrsg. Kunstverein Olten, 2003

Fünf Thesen zu einer Weise

Die Arbeiten von Verena Thürkauf sind Zeichen, Markierungen, Ortsbestimmungen, sind Spuren, die nirgends wohin führen, sind Positionen im Raum. Sie sind konzeptuell erdacht, visualisiertes Denken, illustrieren körperliches Denken.

Die Arbeiten von Verena Thürkauf sind das Destillat konzentrierter Überlegungen, deren Transformation ins Plastische so aussieht, als wäre sie spontan erfolgt, sie sind die Reduktion in Form und Äusserung dessen, was sich beispielsweise vor einer Weile abzeichnen begann, sich heute in dieser Form präsentiert, um alsbald in der Vorstellung des Betrachters mögliche, noch nicht definierte Metamorphosen zu erfahren.

Die Arbeiten von Verena Thürkauf haben performativen Charakter, sind demzufolge kommunikativer Art. Sie rechnen mit der Bereitschaft des Betrachters dabei als aktiver Mitdenker, als motivierter Akteur mitzuwirken.

Die Arbeiten von Verena Thürkauf sind karge, spröde Formulierungen von bildlicher und sinnlicher Qualität, sind Entscheidungen, mit welchen sie den architektonischen Gegebenheiten eines Raumes folgt und ihm den Stempel ihres künstlerischen Ansatzes aufdrückt. Was daraus entsteht sind unbeirrte, unverwechselbare Reflexionen der geistigen und physischen Präsenz der Künstlerin.

Die Arbeiten von Verena Thürkauf sind präzise und doch verspielt, stabil, obwohl einen instabilen Eindruck erweckend, definiert und doch offen, von endgültigem Aussehen und doch auf Endloses verweisend.

Sie schaffen Ordnungen und haben dabei die Nicht-Ordnung einprogrammiert.

Die Arbeiten von Verena Thürkauf sind eine stimmige Allianz zwischen Intellekt, ästhetischer Kargheit und künstlerischem Kalkül.

(aus dem Text zur Ausstellung im Kunst Raum Riehen / Basel, 2001

Kiki Seiler-Michalitsi